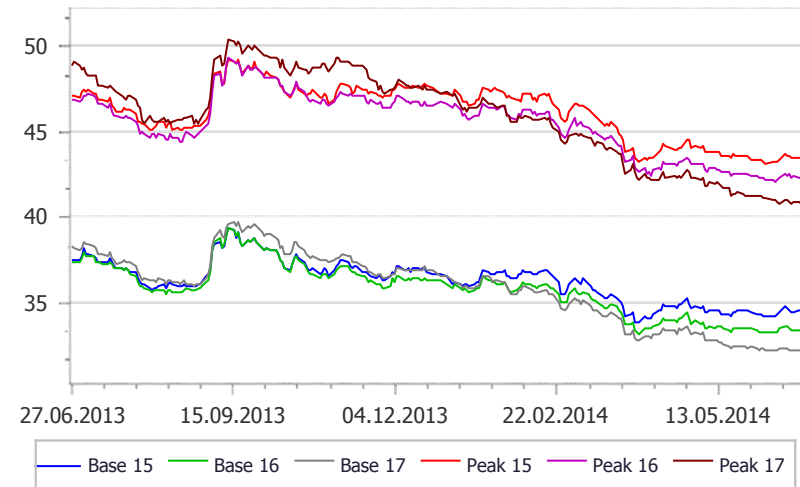


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 15	34,45		43,32		→
Veränderung zur Vorwoche	0,00	0%	-0,13	-0,3%	
Veränderung zum Vormonat	-0,01	0%	-0,20	-0,5%	
Kalenderjahr 16	33,23		42,23		→
Veränderung zur Vorwoche	-0,12	-0,4%	-0,16	-0,4%	
Veränderung zum Vormonat	-0,20	-0,6%	-0,25	-0,6%	
Kalenderjahr 17	32,17		40,82		→
Veränderung zur Vorwoche	0,02	0,1%	-0,01	0%	
Veränderung zum Vormonat	-0,17	-0,5%	-0,41	-1%	

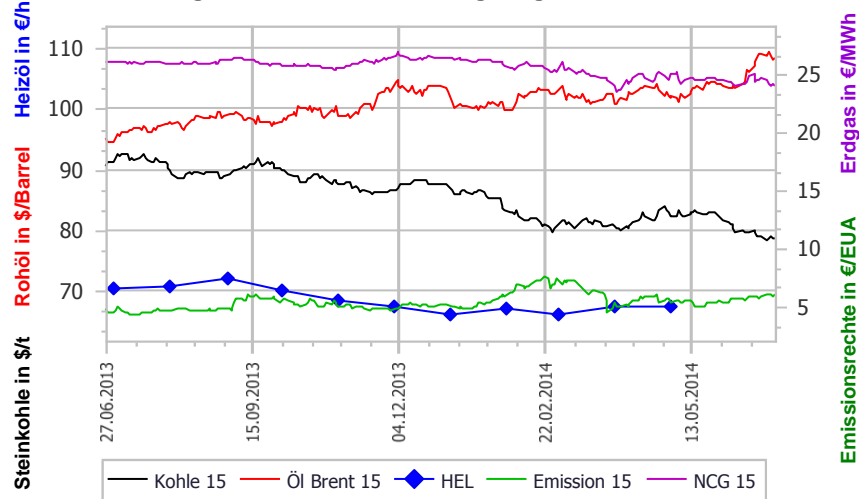
*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 27. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 15 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 15 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 15 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 15 in €/EUA (EEX)	
Stand am 27.06.2014	108,34		78,70		24,100		6,02	
Veränderung zur Vorwoche	-0,67	-0,6%	-0,15	-0,2%	-0,638	-2,6%	0,14	2,4%
Veränderung zum Vormonat	4,08	3,9%	-3,90	-4,7%	-0,515	-2,1%	0,61	11,3%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Im Verlauf der vergangenen Woche - insbesondere zum Wochenende hin - stiegen die Preise am deutschen Spotmarkt Strom aufgrund einer abnehmenden Einspeisung aus erneuerbaren Energien sowie einer rückläufigen Verfügbarkeit konventioneller Kraftwerke. Darüber hinaus lag die französische Einspeisung durch eine Serie ungeplanter Kernkraftwerksausfälle niedriger als in der Vorwoche. Es wird erwartet, dass sich die Braun- und Steinkohlekraftwerksverfügbarkeiten im Laufe der nächsten Wochen verbessern werden. Dies, in Kombination mit einer voraussichtlich wieder besseren Kernkraftverfügbarkeit in Frankreich, könnte im Wochenverlauf zu rückläufigen Preisen führen. Während sich die Windeinspeisung wahrscheinlich im Verlauf dieser Woche auf anhaltend niedrigem Level bewegen wird, könnte es zum Wochenende wiederum höhere Einspeisungen geben. Die Gasnotierungen fielen in der vergangenen Woche bei einer insgesamt entspannten Versorgungslage trotz einer guten Nachfrage. Die Preise fielen verstärkt in den Wintermonaten - welche bereits eine Risikoprämie auswiesen - aufgrund des ausgerufenen Waffenstillstands in der Ukraine.

Ein Streik der Arbeiter in Kolumbiens größter Mine, Cerrejón, welcher zu möglichen Versorgungsengpässen führen könnte, setzte die Kohlenotierungen für den Frontmonat Juli 2014 unter Druck. Die Versorgungsengpässe sollten jedoch eher kurzfristig sein.

Die Rohölpreise der Sorte Brent sanken im Verlauf der vergangenen Woche im Einklang mit der Entspannung der geopolitischen Lage. Preisstützend wirkten sich die Nachrichten aus dem Irak aus, wo ISIS die Kontrolle über die Baiji Raffinerie übernahm, welche die größte in der Region ist und Bagdad und Umgebung versorgt. Die EU-Kommission beriet sich am letzten Mittwoch über die Einführung einer Marktstabilitätsreserve für CO₂, welche generell auf Zustimmung stieß.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 1. Juli 2014